

1.4.2. Gliederung sonderpädagogischer Gutachten

Ein sonderpädagogisches Gutachten sollte folgende Gliederung aufweisen

1. Untersuchungsdatum, Testleiter, Ort der Untersuchung

2. Persönliche Daten zur Identifikation des Schülers

Name, Geburtsdatum, Wohnort, Erziehungsberechtigte

3. Untersuchungsanlass (*Vorstellungsgrund*)

Fachliche Stellungnahme der Grundschule über nicht erfolgreiche Teilnahme an Schulaufnahme-Verfahren oder Vorstellung durch die Eltern.

Hier soll

- der Auftraggeber benannt werden,
- das Ziel der Beratung angesprochen und
- die augenblickliche Situation des Kindes kurz geschildert werden.

4. Anamnese (*Vorgeschichte*)

4.1. Bisheriger Entwicklungsverlauf

Schwangerschaft/Geburt, Säuglings-/Kleinkindalter, Vorschulalter, Kindergartenbesuch, äußere Umstände, körperliche Besonderheiten, Erkrankungen.

4.2. Familiäre Situation

(Individuelle Erziehungs- und Lebensumstände, familiäre Ressourcen)*

**) Soweit diese dem Gutachter bekannt sind. Sollten einige Erkenntnisse über den frühkindlichen Entwicklungsverlauf und die kindlichen Lebensumstände fehlen, so ist es sinnvoll, dies zu kurz zu erwähnen.*

4.3. Bisherige Untersuchungsergebnisse

(Auswertung aller bisherigen außerschulischen Erkenntnisse vor der Schulaufnahme)

z.B. von Kindergärten, Kliniken, Heilpädagogischen Tagesstätten, Kinderpsychiatrische Stellungnahmen, Psychologische Gutachten von Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Amtsarzt und deren Empfehlungen für den geeigneten Förderort

5. Untersuchung

(neue diagnostische Erkenntnisse)

Das diagnostische Vorgehen ist individuell konzipiert und hängt von der Hypothesenbildung über den möglichen sonderpädagogischen Förderbedarf ab:

Abklärung der körperlichen und motorischen Entwicklung, der geistigen Entwicklung, der Wahrnehmungsverarbeitung, der Lernentwicklung, des Leistungs- und Arbeitsverhaltens, der emotionalen Entwicklung, des Sozialverhaltens und der Handlungskompetenz eines vorgestellten Kindes.

5.1. Verhaltensbeobachtungen

sind nur dann eindeutig, wenn das beobachtete Verhalten mit VERBEN im Kontext der spezifischen SITUATION beschrieben werden.

- äußeres Erscheinungsbild
- körperliches Erscheinungsbild, Gestik, Mimik
- Sozial- und Kontaktverhalten
- Sprache des Kindes
- Fein- und Grobmotorik
- Arbeitsverhalten in der Untersuchungssituation

5.2. Untersuchungsverfahren

In jedem Fall ist darzulegen, welche Verfahren aus welchen Gründen angewandt wurden:

- informelle Verfahren (*Erläuterung der Verfahren, Autoren, Verlage, Verfasser*)
- Screening-Verfahren (*dto.*)
- halbstandardisierte Verfahren (*dto.*)
- standardisierte (*objektive*) Testverfahren (*wie Begabungstests oder Leistungstests*) sollten kurz erläutert, Testergebnisse genau beschreiben und mit der Vergleichsgruppe in Beziehung gesetzt werden: IQ, T-Werte, Prozentränge, Altersnorm oder Klassennorm, Homogenität/ Inhomogenität des Testprofils, Vertrauensintervall, Stärken und Schwächen.

Eine Interpretation der Untersuchungsergebnisse kann im Anschluss an jedes Verfahren erfolgen oder in einer schlüssigen Zusammenschau der Ergebnisse.

6. Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs**)

An dieser Stelle wird der sonderpädagogische Förderbedarf zusammengefasst dargestellt.

Alle Resultate sollen übersichtlich und in sich geordnet aufgelistet werden mit den wesentlichen Details, die für die Entscheidungsfindung und für die Empfehlung des Förderorts wichtig sind.

Die Feststellung erfolgt objektiv und ohne Interpretationen. Der Sachverhalt soll in einem übergeordneten strukturellen Zusammenhang stehen durch eine präzise Darstellung der in der Untersuchung gezeigten Ergebnisse in Zusammenschau mit Daten aus anderen

Informationsquellen.

7. Empfehlung des Förderorts**)

Die Entscheidung über den schulischen Bildungsgang im Sinne einer genauen Passung und der Empfehlung für den geeigneten Förderort erfolgt an dieser Stelle vor dem Hintergrund der Forderungen im Art. 41 des neuen BayEUG. Ein Beispiel einer Begründung für eine Empfehlung des Besuchs einer Förderschule:

„Der sonderpädagogische Förderbedarf in oben genannten Bereichen (siehe Punkt 6) erfordert einen zeitlichen Umfang, der über das Angebot einer sonderpädagogischen Förderung im Rahmen des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes hinaus geht und nicht durch weitere Maßnahmen der Regelschule behoben werden kann.“

Es kann noch eine Ergänzung in Auszügen oder gänzlich erfolgen, wenn es erforderlich erscheint: So steht z.B. bei Kindern mit einem hohen Förderbedarf im Bereich Sozial – Emotionale Entwicklung die fehlende Gemeinschaftsfähigkeit im Vordergrund. Bei anderem sonderpädagogischen Förderbedarf liegt die Betonung auf anderen Schwerpunkt. Meistens steht jedoch die fehlende aktive Teilnahme im Zusammenhang mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

„Aus diesem Grund wird der Besuch einer Schule zur Lernförderung/ Schule zur Sprachförderung/ Schule zur Erziehungshilfe oder eines Sonderpädagogischen Förderzentrums (Diagnose- und Förderklasse) empfohlen.

Eine aktive Teilnahme am Unterricht der Regelschule nach Art.41 Abs. 1 des BayEUG ist nicht möglich. Das Kind benötigt vor allem Kleingruppen- und Einzelunterricht, ist vorwiegend auf Einzelmaßnahmen und Einzelzuwendung angewiesen. Es wird voraussichtlich keine erkennbaren und messbaren Lernfortschritte unter den Rahmenbedingungen der Regelschule erzielen können, die im Gesamtspektrum der Bandbreite der Leistungen der Volksschule liegen und mit ihren üblichen Sozialformen (üblichen Klassenstärken) aufgrund fehlender Gemeinschaftsfähigkeit nicht zurechtkommen.“

**) Es ist abzuraten, die Empfehlungen an bestimmte Bedingungen zu knüpfen, auch sollten keine speziellen Förderschulen und ihr besonderes Angebot (z.B. Außenklasse an der Grundschule X des Förderzentrums Y, eine besondere Privatschule) benannt werden, lediglich die Benennung des Schultyps ist angebracht. Wenn etwas Wichtiges noch benannt werden soll, so könnte man dies erwähnen in Form von „Wünschenswert wäre, die Eltern meinen, es wäre nochsinnvoll“, oder in ähnlichen Formulierungen.*

****) Punkt 6 und Punkt 7 können auch gemeinsam dargestellt wer*